



**Der Magistrat
STADT GROSS-UMSTADT**

Groß-Umstadt, den 30.09.2016

Niederschrift

4. Sozialausschusssitzung vom 21.09.2016

Anwesend:

Ausschussvorsitzende

Frau Erna Macht

Stellvertretende Ausschussvorsitzende

Frau Dana Krause

Ausschussmitglied

Frau Helga Berthold

Herr Sven Blümlein

Herr Martin Kleine

Herr Karlheinz Müller

Frau Beate Pfeffermann

Frau Helga Weber

Stadtverordnetenvorsteher

Herr Matthias Kreh

in Vertretung für Jutta Burghardt

Fraktionsvorsitzender

Herr Dr. Fritz Roth

Herr Klaus Scheuermann

Erster Stadtrat

Herr Erster Stadtrat Alois Macht

Magistrat

Frau Stadträtin Renate Filip

Herr Stadtrat Diethard Kerkau

Seniorenbeirat

Herr Reinhard Schreek

Schriftführerin

Frau Sonja Heid-von Kymmel

Frau Tanja Keil

Gast

Herr Michael Albers

Nicht anwesend:

Ausschussmitglied

Frau Jutta Burghardt

Bürgermeister

Herr Bürgermeister Joachim Ruppert Entschuldigt

Beginn der Sitzung: 20:00 Uhr
Ende der Sitzung: 21:30 Uhr

Tagesordnung:

4. Sozialausschusssitzung am 21.09.2016

1. Begrüßung
2. Genehmigung der Niederschrift vom 29.06.2016
3. Mitteilungen der Ausschussvorsitzenden
4. Betreuende Grundschulen im Stadtgebiet
5. Bericht zur Zukunft der Flüchtlingsarbeit in Groß-Umstadt
6. Mitteilungen des Magistrates
7. Verschiedenes

Zu TOP 1 Begrüßung

Die Ausschussvorsitzende, Frau Macht, begrüßt die Anwesenden und stellt den Vertreter der AWO, Herrn Michael Albers, vor, welcher zu TOP 4 eingeladen wurde. Weiter stellt Frau Macht fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde. Es besteht Beschlussfähigkeit.

Zu TOP 2 Genehmigung der Niederschrift vom 29.06.2016

Zu TOP 5 (Pumptrack) der Niederschrift vom 29.06.2016 hat das Ausschussmitglied Herr Müller noch eine Frage bezüglich der städt. Kosten nach Abzug des Zuschusses durch das Leader-Projekt. Herr Ruppert erläutert, dass sich der städt. Kostenanteil noch um ca. 20.000€ – 30.000€ reduziert, eine genaue Zahl jedoch durch noch ausstehende Sponsoringgespräche nicht benannt werden kann.

Nach Beantwortung der Anfrage, erfolgte die Genehmigung des Protokolls vom 29.06.2016 ohne Einwände.

Zu TOP 3 Mitteilungen der Ausschussvorsitzenden

Frau Macht verliest die Termine der Sozialausschusssitzungen für das Jahr 2017, die wie folgt festgelegt sind:

- 01.02.2017
- 01.03.2017
- 29.03.2017
- 10.05.2017
- 07.06.2017
- 23.08.2017
- 27.09.2017
- 01.11.2017
- 06.12.2017

Der Termin am 01.03.2017 fällt auf Aschermittwoch. Sollte kein Bedarf einer Sitzung bestehen, entfällt diese Sitzung und wird rechtzeitig vorher bekannt gegeben.

Zu TOP 4 Betreuende Grundschulen im Stadtgebiet

Frau Heid- von Kymmel verteilt eine Vorlage mit der Übersicht aller BGS-Leistungen in Groß-Umstadt und den Stadtteilen, welche digital mit dem Protokoll versendet werden soll.

Herr Ruppert erläutert die Unterschiede der Betreuungsangebote zwischen den kleinen Einrichtungen, die teilweise mit ehrenamtlichen und 450€-Kräften (siehe Wiebelsbach und Heubach) abgedeckt sind. Weiterhin die Einrichtungen mit Fördervereinen (Ernst-Reuter-Schule) sowie den Einrichtungen, bei denen die Betreuung nun durch die AWO übernommen wurde (Geiersbergschule, Wendelinusschule, Schule im Grünen Semd). Durch die hier eingesetzten Fachkräfte und der damit höheren Qualität, sind die Betreuungskosten wesentlich höher als in den kleinen Einrichtungen. Er verweist hier auf die folgenden Ausführ-

rungen von Herrn Albers.

Herr Albers stellt sich den Anwesenden persönlich vor und teilt mit, dass die AWO aktuell an 25 Schulen für ca. 2.500 Kinder mit rund 250 Betreuungskräften tätig ist.

Er erläutert, dass die Betreuungszeiten in Groß-Umstadt in der Zeit von 11:30-17:00 Uhr rein durch pädagogisches Fachpersonal in allen drei Einrichtungen angeboten wird. Dies sei auch der Hauptpunkt der höheren Kosten im Gegensatz zu den bereits von Herrn Ruppert erwähnten kleineren Einrichtungen. Auch seien die Einrichtungen mit Fördervereinen aus der Erfahrung heraus mittlerweile teilweise überfordert und können keine nachhaltige Struktur gewährleisten. Eine Maxime der AWO liegt somit eindeutig auf dem Einsatz von Fachpersonal.

Weiter erläutert er, die in der Vorlage angegebenen Tarife aus denen ersichtlich ist, wo Fachpersonal und wo pädagogische Hilfskräfte ohne entsprechende Ausbildung eingesetzt sind.

Herr Ruppert hat an Herrn Albers folgende Fragen:

1. Welche Tarifstruktur liegt bei der Eingruppierung zu Grunde?

Die Eingruppierung findet Anlehnung an den TVöD/VKA der kommunalen Arbeitgeberverbände. Es laufen derzeit Verhandlungen mit der Gewerkschaft

2. Besteht in Klein-Umstadt die Möglichkeit mehr Kinder in Betreuung aufzunehmen?

Aktuell sind 25 Hortplätze vorhanden, es existiere jedoch eine Warteliste. Von den vorhandenen Hortstrukturen wird sich gelöst, um die Warteliste abzubauen.

Das größte Problem in der Einführung des Hortangebotes liegt in der Essensversorgung, da keine Mensa vorgehalten wird. Es ist jedoch die Einrichtung einer Mensa zu den Herbstferien geplant.

3. Wie sieht die Ferienregelung aus?

Zunächst ist zu ermitteln, welcher Bedarf besteht. Eventuell könnte hier eine „Verbundregelung“ eingeführt werden, bei der abwechselnd eine Schule wochenweise die Betreuung übernimmt.

Es folgt eine lebhafte Diskussion über die einzelnen Kostenansätze.

Frau Berthold bittet daher künftig solche Vorlagen im Vorfeld zu verteilen, damit man sich besser vorbereiten kann.

Bürgermeister Ruppert macht hierzu noch einmal deutlich, dass sich die angegebenen Gebühren der AWO-Betreuung nach der städtischen Gebührenordnung richtet. Herr Albers ergänzt in diesem Zusammenhang, dass die Übersicht lediglich Planzahlen darstellt und eine detaillierte Kostenübersicht, erst nach tatsächlich erbrachten Leistungen zu Grunde gelegt werden kann.

Herr Kleine fragt an, weshalb z.B. die Geiersbergschule höhere Zuschüsse erhält. Herr Albers führt dahingehend aus, dass es sich hier analog zu den Personalkosten ebenfalls um Planzahlen handelt und

ebenfalls erst später tatsächlich benannt werden können.
Es folgt eine Diskussion über das Projekt „Pakt am Nachmittag“ und ob Groß-Umstadt hier die Voraussetzungen erfüllt, was von Herrn Ruppert und Herrn Albers bejaht wird. Jedoch gibt Herr Albers zu bedenken, dass die Anforderungen zum Einen aus einem bürokratischen Teil bestehen und zum Anderen aus einem baulichen. Allem voran steht hier noch das Problem der Mensa, sowie die Vorhaltung von ausreichend Betreuungsräumen. Als weiteres Problem stellt sich das starre Gebilde von lediglich 2 angebotenen Modulen dar, da meist eine Betreuung bis 15:30 Uhr ausreichend ist und sich bei einer Betreuungszeit bis 17:00 Uhr für z.B. nur zwei Kinder als unwirtschaftlich erweist. Die Differenz der Kosten würde demnach die Stadt Groß-Umstadt tragen müssen. Auf Anfrage von Dr. Roth werden die Definitionen Ganztagschule und Übungsleiterpauschale genau erläutert.
Herr Kleine erkundigt sich nach der Differenz zwischen Gesamteinnahmen und Gesamtausgaben. Frau Heid- von Kymmel führt aus, dass dies z.B. für Sachkosten anfällt.

Da alle Fragen geklärt wurden, bedankt sich die Ausschussvorsitzende bei Herrn Albers.
Abschließend gibt Frau Krause noch ein Feedback auch im Namen Elternschaft, da ihr Kind in der AWO-Betreuung an der Geiersbergschule teilnimmt und lobt die Arbeit und das Engagement des Personals.

Zu TOP 5 Bericht zur Zukunft der Flüchtlingsarbeit in Groß-Umstadt

Frau Heid- von Kymmel teilt eine Vorlage mit den aktuellen Flüchtlingszahlen mit Datum bis 14.09.2016 aus.

Bürgermeister Ruppert erläutert die Entwicklung der Zahlen und weist ausdrücklich auf den Datenschutz bei den Angaben von Adressen der Privatvermieter und dass diese nicht nach Außen weitergegeben werden sollen.

Weiter teilt er mit, dass noch eine neue Zuteilung von Flüchtlingen aussteht, welche in Heubach untergebracht werden sollen.

Die Anzahl der Wohnungssuchen steigt allmählich an, da immer mehr Flüchtlinge die Anerkennung erhalten.

Am heutigen Tag sind 200 Flüchtlinge mit Bussen zur Anhörung in die Erstaufnahmeeinrichtung nach Gießen gebracht worden und werden auch wieder nach Abschluss des Anhörungsverfahrens in ca. 3 Tagen nach Groß-Umstadt gebracht.

Als nächsten sehr kritisch anzusehenden Punkt, spricht Herr Ruppert die beiden 450,-€-Stellen für die Flüchtlingskoordinatoren an. Hier teilt er mit, dass dies zunächst nur als Zwischenlösung gedacht war und man sich nun um eine Kontinuität Gedanken machen muss. In der Praxis zeigt sich ganz deutlich, dass diese wenigen Stunden für die anfallenden Aufgaben nicht ausreichen. Herr Magsam und Frau Gieseke haben hierzu ein „3-Säulen-Konzept“ mit einer Ausgabenübersicht und Aufgabenverteilung erarbeitet, welches ebenfalls an die Anwesenden ausgeteilt wurde. Dieses Konzept sieht 2,5 Vollzeitstellen vor.

In diesem Zusammenhang verweist Herr Ruppert auf die Stadt Dieburg, welche für eine wesentlich geringere Anzahl von Flüchtlingen eine Vollzeitstelle befristet für 3 Jahre eingestellt hat.

Hierzu stellt Herr Kreh den Prüfantrag aus der SPD-Fraktionssitzung vom 20.09.2016 mit dem Prüfantrag an die Verwaltung vor, welcher wie folgt lautet:

Beschlussvorschlag:

Der Magistrat wird beauftragt die beiden 450€-Stellen, die für die Organisation der Flüchtlingshilfe geschaffen wurden, einer Evaluierung zu unterziehen.

Insbesondere ist zu prüfen, ob eine zeitlich begrenzte neue Vollzeitstelle, ein "Bufdi" oder eine andere Vergütungsform größere Vorteile hätte. Auch die Erfahrungen der Nachbarkommunen sind einzubeziehen.

Um die Erfahrungen in den Haushalt einfließen zu lassen, wird die Prüfung bis zur Jahres-Abschlusssitzung benötigt.

Begründung:

Die großen ehrenamtlichen Anstrengungen in der Flüchtlingsarbeit bedürfen dringend einer weiteren professionellen Unterstützung.

Die SPD wird diesen Antrag in die Haushaltsberatungen einbringen.

Herr Roth spricht die Problematik in der Kommunikation zwischen Kreis und Stadt an und bittet hierzu zur nächsten Sozialausschusssitzung Vertreter aus dem ehrenamtlichen Bereich sowie dem Kreis einzuladen.

Frau Macht merkt an, dass Herr Roth hierzu eine genaue Auflistung von der ehrenamtlichen Seite erstellen soll, was gut läuft und wo Verbesserungsbedarf besteht.

Zu TOP 6

Mitteilungen des Magistrates

Der Bürgermeister informiert über:

- Eine zweite Elternumfrage über das erweiterte Angebot in Wiebelsbach
 - Eine Abfrage über den U3-Bedarf in Klein-Umstadt, welche von Frau Meingast und Frau List durchgeführt wird
 - Über die einheitlichen Schließzeiten der Kindergärten in der 4. – 6. Ferienwoche der Sommerferien 2017, welche vom Magistrat beschlossen wurden
- Anmerkung: Herr Kleine bittet bei der nächsten Planung der Ferienöffnungszeiten die Elternschaft in Form der Elternbeiräte miteinzubeziehen
- die unklare Zukunft von Mini-Umstadt, da wahrscheinlich die Ernst-Reuter-Schule nicht mehr zur Verfügung steht
 - geplante Schulbauten: Mensa der Wendelinusschule, Dachar-

beiten und weiterer Bau mit Stelzenlösung des Max-Planck-Gymnasiums und der Entstehung einer „Produktionsschule“ auf dem ehemaligen Gelände des Wurzelwerks. Hierzu ist eine Powerpoint-Präsentation des Landkreises dem Protokoll beige-fügt

- den Wasserschaden im Haus der Kinder, wobei 4 Nebenräume und das gesamte Foyer betroffen sind. Es wird die Baumaß-nahme erläutert und Bilder gezeigt, eine Fertigstellung ist bis Ende November 2016 geplant.

Zu TOP 7 Verschiedenes

Herr Müller bittet um Aufstellung aller Kinder der Kindergärten von Groß-Umstadt inkl. der evangelischen und privaten Einrichtungen auf- geteilt und Ü3 und U3-Betreuung.

Frau Heid- von Kymmel merkt an, dass eine solche Abfrage zweimal jährlich jeweils zum 01.03. und 15.09. erfolgt und diese Anfrage somit aktuell läuft. Sobald die Rückmeldungen vorliegen, wird diese an die Ausschussmitglieder versandt.

Da es keine weiteren Wortmeldungen mehr gab, wurde die Sitzung um 21.30 Uhr durch die Ausschussvorsitzende geschlossen.

Erna Macht
Ausschussvorsitzende

Tanja Keil
Schriftführer/in